

Niederschrift
über die 27. Sitzung des Beirates für Inklusion und Menschenrechte
am 27.09.2019 in Köln, Landeshaus

Anwesend vom Gremium:

CDU

Solf, Michael-Ezzo

SPD

Daun, Dorothee
Servos, Gertrud

Beiratsvorsitzende

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Schmitt-Promny M.A., Karin

FDP

Boos, Regina

Die Linke.

Rensmann, Rainer Heinz

FREIE WÄHLER

Rehse, Henning

Landesbehindertenrat NRW

Gabor, Peter
Gottschalk, Berthold
Grimbach-Schmalfuß, Uta
Schubert, Wiebke
Seipelt-Holtmann, Claudia

Psychiatrie-Erfahrene

Drögehorn, Sandy

Freie Wohlfahrtspflege

Michel, Claus

Verwaltung:

Lubek, Ulrike
Woltmann, Bernd
Henkel, Melanie
Bergs, Lena

LVR-Direktorin
Leitung Stabsstelle Inklusion-Menschenrechte-Beschwerden
Stabsstelle Inklusion-Menschenrechte-Beschwerden (Protokoll)
Dezernat Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung

Gäste:

Thoms,
Glagla,

Eva-Maria Verein mittendrin e.V.
Daniela Fraktion Die Linke.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Filmvorführung "Die Kinder der Utopie" und anschließende Diskussion mit Mittendrin e.V.
3. Der neue LVR-Preis Mitmän - Bewerbungen noch bis zum **14/3659 K** 30.09.2019 möglich
4. Anfragen und Anträge
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr

Ende der Sitzung: 11:45 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Die **Beiratsvorsitzende** entschuldigt die Landesbehindertenbeauftragte Frau **Middendorf** als regelmäßigen Gast der öffentlichen Sitzungen und Herrn **Wörmann** als stellvertretenden Beiratsvorsitzenden. Beide mussten aus persönlichen Gründen kurzfristig absagen.

Punkt 2

Filmvorführung "Die Kinder der Utopie" und anschließende Diskussion mit Mittendrin e.V.

Die **Beiratsvorsitzende** begrüßt Frau Eva-Maria **Thoms** vom Verein mittendrin e.V. aus Köln, der die bundesweite Kampagne zum Film verantwortet.

Frau **Thoms** bedankt sich ausdrücklich für die Einladung und stellt den Verein mittendrin e.V. vor. Der Verein sei von Eltern mit Kindern mit Behinderungen ins Leben gerufen worden, die den Wunsch hatten, dass ihre Kinder auch in ihrer Schulzeit in der Mitte der Gesellschaft aufwachsen können und nicht auf Förderschulen verwiesen würden. Der Film wolle "vom Ende her" zeigen, warum das Gemeinsame Lernen so erstrebenswert sei. Der Film zeige, mit welcher Selbstverständlichkeit und Augenhöhe sich Menschen mit und ohne Behinderungen nach einer gemeinsamen Schulzeit begegneten. In einer tatsächlich inklusiven Gesellschaft brauche der LVR keine Tage oder Touren der Begegnung zu veranstalten, weil Begegnung dann alltäglich sei.

An der Diskussion nach der Filmvorführung beteiligen sich Frau **Servos**, Frau **Seipelt-Holtmann**, die **Beiratsvorsitzende**, Frau **Boos** und Frau **Grimbach-Schmalfuß**.

Dem Film wird in allen Beiträgen zugestanden, sehr authentisch und berührend Beispiele gelungener Inklusion zu erzählen. Neben geeigneten Rahmenbedingungen an allen Schulen sei eine positive Haltung zu einer inklusiven Gesellschaft aller Akteure von der Politik bis zu den Familien Voraussetzung dafür, dass das Gemeinsame Lernen gelingen könne. Damit sei Ängsten und Vorbehalten vieler Eltern vor Überforderung oder Unterforderung ihrer Kinder im Gemeinsamen Lernen zu begegnen.

Für den LVR als Schulträger sei es wichtig, seine Expertise ins allgemeine Schulsystem zu transferieren. Solange sich Eltern für LVR-Förderschulen als besonderen Förderort entscheiden, seien dort bestmögliche Bedingungen zu schaffen. Die Öffnung von Förderschulen für Schüler*innen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf sei eine wichtige Perspektive.

Frau **Thoms** bestätigt aus den Erfahrungen des Vereins als Elternberatungsstelle, dass Regelschulen noch erhebliche Probleme damit hätten, das Prinzip des Nachteilsausgleichs in die Praxis umzusetzen. Hinsichtlich der vom LVR politisch angestrebten Öffnung der eigenen Förderschulen für Kinder ohne Behinderungen (vgl. das Positionspapier des Schulträgers gemäß Vorlage Nr. 14/3401) wirft sie die Frage auf, welche Eltern mit Kindern ohne Behinderungen sich tatsächlich für eine Schule entscheiden würden, in der in der Regel maximal der Hauptschulabschluss erreicht werden könne. Es sei auch völlig offen, wie bei einer Öffnung mit den aktuell sehr geringen Klassenstärken umgegangen werde bzw. welches Lehrpersonal dann an den geöffneten Förderschulen unterrichten solle.

Frau **Thoms** macht noch darauf aufmerksam, dass der Verein mittendrin e.V. für öffentlich zugängliche Filmvorführungen ohne Eintrittsgelder noch bis Ende 2019 die Lizenzgebühr an den Filmverleiher aus Projektmitteln übernehmen könne, wenn diese Veranstaltungen bis Ende Oktober 2019 auf der Kampagnen-Homepage <https://www.diekinderderutopie.de/event> angemeldet würden.

Die **Beiratsvorsitzende** wirbt daraufhin ausdrücklich für die weitere Verbreitung des Films. Frau **Lubek** regt dazu an, etwa eine Vorführung im Fachbeirat Inklusive schulische Bildung NRW vorzuschlagen. Frau **Seipelt-Holtmann** schlägt ergänzend vor, den Film auch gezielt in inklusiven Kindertagesstätten zu zeigen, um Eltern zu erreichen, die vor der Schulwahl stehen.

Punkt 3

**Der neue LVR-Preis Mitmän - Bewerbungen noch bis zum 30.09.2019 möglich
Vorlage Nr. 14/3659**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Beschluss des Landschaftsausschusses vom 16. Mai 2019 hinsichtlich des neugeschaffenen Preises Mitmän mit seinen Bezügen zu den Themen Jugend und Inklusion und die laufende Bewerbungsfrist werden gemäß Vorlage Nr. 14/3659 zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

Anfragen und Anträge

Es gibt keine Wortmeldungen.

Punkt 5
Bericht aus der Verwaltung

Es gibt keine Wortmeldungen.

Punkt 6
Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Solingen, 02.10.2019

Die Beiratsvorsitzende

D a u n

Köln, 30.09.2019

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

L u b e k